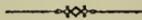


Contrast zu den mit Schnee bedeckten Höhen des Höllengebirges und des Traunsteines. Schulkinder brachten gestern Sträusschen blühender und duftender Veilchen, die sie in Bergham, einer Ansiedlung zwischen Puchheim und Vöcklabruck, gepfückt hatten. Auch der Flieder setzt grüne Knospen an, und vom Schafberge wurden Sträusse blühender Nieswurz (*Helleborus niger*) herabgebracht.

Wien, am 19. December 1886.



Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1291. *Medicago turbinata* (L.) W. sp. pl. III 1409, Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), α . *inermis* Asch. Willk. Lge. III 384 = *M. turb.* Gr. Godr. I. 395, Rchb. D. Fl. 65 III, IV! Schliesst sich an *tornata* an, besitzt aber höheren Wuchs, bedeutend grössere und längere (7—9 Mm. lange, 5—6 Mm. breite), 5—7spirige, cylindrisch ovale, fast kahle Hülsen; Spiren ebenfalls aneinander gedrückt, beiderseits convex; Aussennaht dick, einnervig, wehrlos oder nur höckerig, convex, endlich fast flach; Blütenstiele meist 1—2blüthig, meist kürzer als die Blätter. Bildet mit den drei folgenden eine Reihe. Variirt wieder links- und rechtswendig (α . *sinistrorsa* Asch., β . *dextrorsa* Asch.). Unter Saaten Ostsiziliens; auch in der Ebene des Simeto neben dem Pulverthurme, aber spärlich! April, Mai ☉.

1292. *Med. olivaeformis* Guss. pl. rar., Syn. et Herb.!, Tod. fl. sic. exs. Nr. 1252! *turbinata* W. var. *b. aculeata* Willk. Lge. p. p. Aeusserst ähnlich der vorigen; Blütenstiele ebenfalls 1—2blüthig, aber oft länger, als das Blatt; Pflanze ziemlich dicht weichzottig; Früchte fast genau kugelig oval, grösser (8—12 Mm. lang, 7—9 Mm. breit), stärker flaumig-zottig, beiderseits convex, Spiren 5—7, aneinander gedrückt; Aussennaht bis 2 Mm. breit, einnervig, endlich flach, beiderseits mit kurzen, dicken, kegelförmigen, abstehenden oder etwas angedrückten Dornen versehen, gelbgrün, endlich braun. Ist keineswegs Var. der *turbin.*, sondern eher mit der folgenden zu vereinen. Auf Fluren und unter Saaten Siziliens; auch in der Ebene des Simeto an Grabenrändern ziemlich häufig, sehr gemein aber in Saatsfeldern von Motta S. Anastasia gegen Paternò. April Mai ☉.

1293. *Med. muricata* (L.) W. Guss. Syn. et Herb.!, *turbinata* v. *aculeata* W. Lge. III, 385 p. p. Ganz wie vorige in Grösse, Behaarung etc. nur unterscheidbar durch fast kugelige Hülsen mit längeren, aber ebenfalls conischen Dornen. Auf Fluren und unter Saaten mit der vorigen: ziemlich häufig an buschigen Ufern des Simeto, seltener beim Pulverthurme Catania's! April, Mai ☉.

1294. *Med. neglecta* Guss. Pr., Syn. et Herb.! *turbinata* b) *acu-*

leata Grt. Willk. Lge. p. p. Von *muric.* nur verschieden durch stärker zottige Behaarung der Pflanze, beiderseits und an der Aussennaht mehr flache, überall von gegliederten Drüsenhaaren dicht flaumige und an den Rändern der Aussennaht mit noch stärkeren, zahlreicheren, etwas gebogenen, fast die Länge des Radius erreichenden Dornen besetzte Hülsen, deren Durchmesser die Höhe gewöhnlich übertrifft (z. B. 9 : 6); sie bildet ein Mittelglied zwischen *muric.* und *rigidula.* Unter Saaten und auf Fluren der höheren Tieflage Siziliens; wahrscheinlich auch im Gebiete aufzufinden. April, Mai ☉.

†1295. *Med. rigidula* (L.) Dsr. Urb. W. Lge. III 383, Gerardi W. K. Reichb. D. Fl. 69 II, Guss. Syn. et Herb.!, *cinerascens* Jord. e. spec.! Ebenfalls stark zottig-flaumig, Blütenstiele ebenfalls 1—2blüthig, länger oder kürzer als die Blätter, Hülse ebenfalls meist niedriger, als breit, mit Dornen, deren Länge die des Halbmessers fast erreicht oder sogar übertrifft. Unterscheidet sich hauptsächlich dadurch, dass die Drüsenhaare der Hülse äusserst kurz und dicht, fast mehlig und dass ausserdem gewöhnlich noch spärliche längere, drüsenlose Flaumhaare vorhanden sind, sowie, dass der Durchmesser der Hülse nur ca. 6 Mm. beträgt; auch sind die Windungen weniger aneinander gedrückt und die Aussennaht ist convex, nervenlos. Variirt sehr in der Länge der bald geraden, bald hakigen Dornen, sowie in der Zahl der Spiren (4—7) und in der Behaarung (fast grün bis ganz grau); daher scheint mir *Morisii* Tod. = *Gerardi* v. *minor* Guss. Syn. et Herb.! DC. Prodr. II 179 nur eine Varietät zu sein; sie unterscheidet sich durch kleineren Wuchs, viel dichtere, fast grauzottige Behaarung und kugelig-ovale, höhere als breite (meist 7 : 6 Mm.), auch meist kleinere Hülsen mit 6—7 Windungen; die Dornen sind meist obsolet, nur selten so lang, wie bei *rigid.*; doch wechselt letzteres Merkmal sogar auf derselben Pflanze und ich fand in den Nebroden auch Exemplare, welche die typischen Hülsen der *rigid.* mit den sonstigen Eigenschaften der *Morisii* verbinden. — Auf krautigen Abhängen und unter Saaten Siziliens ziemlich häufig; im Gebiete noch nicht beobachtet. Mai, Juni ☉.

1296. *Med. truncatula* Grtn. de fruct. (1788), Bert. fl. it. (Sic.), *truncatulata* Ten., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, *tribuloides* β. *narbonensis* DC. Prodr. II 178, *trib.* β. *breviaculeata* Mor. Etwas zottig-flaumig behaart mit verkehrteiförmigekeiligen, gestutzten oder ausgerandeten, in der oberen Hälfte keiligesägten Blättern, etwas wimperig gezähnten Nebenblättern, 1—3blüthigen Stielen, welche meist die Blattspitze nicht erreichen. Leicht erkennbar durch die reifen Hülsen: fast genau cylindrisch, beiderseits ganz flach, circa 7—8 Mm. lang, 5—6 Mm. breit, endlich kahl; Windungen anfangs locker, dann eng aneinander gedrückt; die Aussennaht breit, gekielt mit anfangs dünnen, dann dick conischen, der Aussennaht eng ange-drückten, den Nahtrand kaum überragenden Stacheln. Bildet mit den zwei folgenden eine Reihe. Auf krautigen Fluren und unter Saaten Siziliens hie und da, z. B. um Palermo, Messina!, liegt auch im Herb. Torn. aus dem Gebiete auf, aber ohne näheren Standort. April, Mai ☉.

1297. *Med. tentaculata* Grtn., Mor., *Murex* Guss. Syn. et Herb.!, DC. Prodr. II 178, non W.? (NB. *Murex* W. ist nach Willk. Lge. = *sphaerocarpa* Bert., nach Willd. Diagnose aber unterscheidet sie sich davon durch cylindrische Hülsen mit dicken, die Früchte an Länge übertreffenden Dornen und scheint daher doch eher = *tent.* zu sein), *truncatula* β . *longeaculeata* Urb. p. p., Willk. Lge. III 383 p. p. Aeusserst ähnlich der vorigen, nur verschieden durch breitere (circa 7 mm), mehr cylindrisch ovale, rechtswendige Hülsen mit bedeutend längeren, anfangs borstenförmigen und verschieden abstehenden, dann eng anliegenden, hakigen, aber noch immer bedeutend dünneren Dornen; dieselben überragen gewöhnlich den Kiel der zweitnächsten Windung und verstricken sich daher untereinander; auch sind selbst die reifen Hülsen gewöhnlich sparsam langflaumig. An krautigen Abhängen, auf Fluren und unter Saaten (ganz Siziliens) häufig: in der Ebene von Catania sehr verbreitet, ebenso von Catania gegen Nicolosi! April, Mai ☉.

1298. *Med. tribuloides* Dsr. apud Lam. dict., Guss. Pr., Syn. et *Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), Gr. Godr. I. 394, *truncatula* β . *longeaculeata* Willk. Lge. p. p. Ebenfalls den zwei vorigen äusserst ähnlich, Hülsen ebenfalls meist ganz kahl, cylindrisch, aber linkswendig, beiderseits etwas convex, grösser (10—12 Mm. lang, 6—7 Mm. breit); Aussennaht wieder breit gekielt, mit Stacheln; diese überragen kaum oder nicht den Kiel der nächsten Windung, sind niemals eng angedrückt, sondern stehen etwas ab und sind dick conisch, gerade oder etwas hakig; die Art? ist also durch Grösse der Hülsen, Länge, Gestalt und Richtung der Stacheln meist leicht erkennbar; doch fehlt es nicht an Uebergängen zu *tentac.* An krautigen Orten und unter Saaten (Siciliens) hie und da: Am Ufer von Fondachello (Biv. in Herb. Guss.!), von Catania nach Nicolosi vereinzelt! April, Mai ☉.

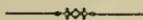
1299. *Med. sphaerocarpos* Bert. am., Guss. Syn. et Herb.! *Murex* γ . *sphaerocarpa* Urb. Willk. Lge. III 385. Kahl oder Stengel und Blattstiele etwas abstehend flaumig; obere Blättchen fast dreieckig, die unteren verkehrteiförmig, gestutzt oder ausgerandet, stark nervig und von der Mitte an scharf kleingesägt; Nebenblätter zerschnitten; Blütenstiele 1—3blüthig, länger bis kürzer, als die Blätter; reife Hülsen grün oder schwärzlich, tonnenförmig, allseitig convex, mit 6—8 eng aneinander gedrückten Windungen, 8—11 Mm. lang, 6—7 breit; Aussennaht flach, dick, dreikielig mit zwei tiefen und zwei seichten Furchen. Variirt: α . *ovalis* Guss. Syn.: Aussennaht beiderseits mit 1—3 Mm. langen, kaum conischen, ziemlich horizontal abstehenden, geraden oder öfters gekrümmten Dornen; β . *inermis* Guss. Syn. Hülsen kaum höckerig dornig. *Med. macrocarpa* Mor. unterscheidet sich davon nach Willk. Lge. durch kugelige, grössere (8—9 Mm. Dchm.) Hülsen mit langen, an der Spitze hakigen Dornen. Auf Feldern und an Gräben der Ebene des Simeto häufig, auch im Meersande nahe dem Pulverthurme Catania's! April, Mai ☉.

1300. *Med. tuberculata* W. sp. pl., Guss. *Syn. et *Herb.!, Tod. fl. sic. exs. Nr. 1357!, Rehb. D. Fl. 65 I, II!, Willk. Lge. III 385. Mit den vorigen zwar verwandt durch die eng aneinander liegenden, cylindrisch-eiförmigen, 5—6kreisigen, höheren, als breiten (z. B. 9:7 Mm.) Hülsen, aber leicht unterscheidbar dadurch, dass die Hülsen an der Basis ganz flach, an der Spitze stark convex und die Aussennähte hoch gekielt und mit rechtwinklig daran anstossenden, dicken Höckern von der Höhe des Kieles und der Breite der halben Aussennaht versehen sind; der Rücken dieser Höcker ist in der Mitte in eine mehrminder deutliche, kurze Spitze ausgezogen; da auch die Seitenränder der Aussennaht etwas erhöht sind, so erscheinen die nicht erhöhten Stellen als tiefe, je nach der grösseren oder geringeren Zahl der Höcker länglich- oder quer-viereckige Gruben. Variirt mit in eine ziemlich deutliche Spitze ausgezogenen Höckern = v. *spinulosa* Tod. exs.! = *Med. pubescens* DC. Cat. An Feldrändern und unter Saaten Catania's (Cosent. in Guss. Syn. et Herb.). April, Mai ☉.

†1301. *Med. elegans* Jcq. Guss. etc.! Habituell der *M. Helix* nicht unähnlich, ebenfalls ziemlich dicht zottigflaumig mit kleinen, an der Spitze scharf gezähnelten Blättern; Hülsen ebenfalls flach, 2—3spirig; aber die Blütenstiele nur zweiblühig, kürzer als die Blätter, die Nebenblättchen nur gezähnt, die Hülsen 5—7 Mm. breit, weisslichgrün glänzend mit stumpfer, dicker Aussennaht und zahlreichen, radial verlaufenden, gegen die Naht hin verdickten und etwas anastomosirenden Adern. Variirt mit kahlen (f. *genuina*) oder fein und sparsam drüsigflaumigen Hülsen (v. *glandulifera* m.). In Sizilien auf Kalkboden ziemlich häufig, im Gebiete aber noch nicht beobachtet. April, Mai ☉.

†1302. *Med. apiculata* W. Guss.!, Rehb. D. Fl. 67 II! *hispida* Grt. aa. *microcarpa* a. *oligogyra* β. W. Lge. III 386. Kahl oder fast kahl; Blättchen verkehrt eiförmig, an der Spitze gezähnelte und oft ausgerandet mit Stachelspitze; Nebenblätter wimperig gezähnt; Blütenstiele kürzer oder so lang, als das Blatt, drei- bis mehrblühig; Hülsen circa 6 Mm. breit, 2—3 Mm. hoch, beiderseits ganz flach mit $1\frac{1}{2}$ —3 sehr erhabenen und bogig netznervigen Windungen; Aussennaht stumpf, nervenlos, sehr schmal, beiderseits sehr kurz höckerig dornig. — Bildet mit den folgenden neun „Arten“ eine Reihe, die sich auszeichnet durch stumpfe Aussennaht, niemals verwachsene, meist sogar etwas lockere Windungen, fehlende oder beiderseits gefurchte Dornen, fast immer auch durch grössere Breite, als Höhe der Hülsen. — Auf sonnigen, krautigen Hügeln Siciliens selten, z. B. um Syracus!, wohl auch im Gebiete. April, Mai ☉.

(Fortsetzung folgt.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 24-27](#)